

2800 Hände für Ausserrhoden

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **54 (2007)**

Heft 5

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-370586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZWISCHENBILANZ DER KANTONALEN ZIVILSCHUTZORGANISATION AR

2800 Hände für Ausserrhoden

Der Terminkalender des Ausserrhoder Zivilschutzes ist auch dieses Jahr randvoll. Wiederum sind nebst dem üblichen Ausbildungsauftrag Dutzende von Begehren für Unterstützung eingegangen. Prominentes Beispiel: Die Ausstellung «strafen» in Teufen.

Die Sonderausstellung «strafen» in Teufen läuft noch bis Ende September dieses Jahres. Damit sie termingerecht Ende März eröffnet werden konnte, wurde die Unterstützung des Ausserrhoder Zivilschutzes in Anspruch genommen. Gezielt wurden Schutzdienstpflichtige mit den benötigten handwerklichen Fähigkeiten eingesetzt. Sie bauten zusammen mit dem örtlichen Gewerbe die Infrastruktur auf. Doch damit nicht genug: Während der ganzen Dauer der Ausstellung, sechs Monate lang, sind an jedem Öffnungstag zwei Zivilschützer präsent. Sie üben Kontroll- und Betreuungsfunktionen aus und unterstützen die Ausstellungsleitung. Dies allein ergibt mehrere hundert Manntage, die der öffentlichen Sache dienen.

Grosses Aufgabenspektrum

Nebst der dienstlichen Ausbildung in den verschiedenen Fachbereichen wartet inzwischen Jahr für Jahr eine breit gefächerte Aufgabenvielfalt zu Gunsten der Gemeinschaft auf den Zivilschutz. Rund 1400 Schutzdienstpflichtige oder 2800 «Hände» werden in diesem Jahr voraussichtlich Leistungen im Umfang von 3500 Manntagen erbringen. Zivilschützer haben vor Kurzem den kantonalen Führungsstab unterstützt, als dieser übungshalber mit einer Flugzeugkollision konfrontiert wurde. Zivilschützer halfen im Verkehrsdienst bei der Lehrlingsausstellung im Schönengrund, sie unterstützten das Landwirtschaftsamt bei der Bekämpfung von Schädlingpflanzen, und es sind Schutzdienstpflichtige, die das Kinder-Open-Air in Urnäsch und den Schwägalpschwinget mitbetreuen. Das Aufgabenspektrum reicht bis zur Hilfestellung für das Ferienprojekt der Stiftung Waldheim.

In luftiger Höhe

Immer wieder gibt es spezielle Unternehmungen, die den Beteiligten lange in Erinnerung bleiben. Das war 2005 bei den Hilfeleistungen für die vom Unwetter heimgesuchten Kantone Ob- und Nidwalden so, und dies ist in diesem Sommer im St.Galler Oberland der Fall. In einem Kompensationsauftrag von der Armee helfen Ausserrhoder Schutzdienstpflichtige der Zivilschutzorganisation Walensee bei der Sanierung der über 100

Jahre alten Spitzmeilen-Hütte des Schweizerischen Alpenclubs (SAC) auf 2087 Metern über Meer. Diese muss einem zeitgemässen Bau weichen, welcher in diesem Herbst bezugsbereit sein soll. Ende Mai packte ein Detachement aus Ausserrhoden bei den Vorbereitungs- und Abbrucharbeiten sowie beim Wasserleitungsbau mit an; ein weiterer Einsatz ist Anfang Oktober vorgesehen. Im Gegenzug engagiert sich die Armee dieses Jahr bei mehreren Projekten im Kanton Appenzell-Ausserrhoden.

Schwerpunkt zu Hause

Parallel zum Einsatz in den Flumserbergen unterhielt die Zivilschutzkompanie 1 beim absolvierten WK Ende Mai verschiedene Arbeitsplätze im Raum Hinterland. Nicht ganz so hoch wie die Spitzmeilenhütte, aber immerhin noch auf 1110 Metern über Meer und in sehr steilem und anspruchsvollem Gelände, wurden Wanderwegstücke im Urnäsch Chräzerli, am Chronbach und auf der Alp Rossmoos saniert. Im Schwellbrunner Guyerweiher – einem Wasserreservoir für die Feuerwehr – musste das Wasser abgepumpt

werden. Dabei handelte es sich um eine Vorarbeit für die Armee, die das Gewässer sanieren wird.

Im letzten Jahr mussten Arbeiten an einer Wasserleitung unterhalb der Hochalp im Nettenfeld wegen des schlechten Wetters aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden. Jetzt konnten die Baggerarbeiten und der Leitungseinbau in hügeligem und teils sumpfigem Untergrund noch vor der Alpbestossung beendet werden. □

Dienstpflicht

Im Kanton Appenzell Ausserrhoden sind gegenwärtig rund 1400 Schutzdienstpflichtige im Alter von 20 bis 40 Jahren im Zivilschutz eingeteilt. Angehörige der Mannschaft leisten in der Regel bis zu 7 Dienstage pro Jahr. Dies ist eine Dienstpflicht, genau so wie sie für die Armee auch gilt. Es gibt aber eine namhafte Zahl von Freiwilligen, die sich regelmässig an zusätzlichen Einsätzen beteiligen.

FOTO: ZSO AR



Sanierungsarbeiten beim Urnäsch Chräzerli.